



GEMEINDE GRASBRUNN



Kindergarten

Wichtiges auf einen Blick

Stand Juni 2024

Kontaktdaten

Kinderhaus Harthausen

Grasbrunner Weg 2a
85630 Harthausen

Leitung: Marc Freimann
stellv. Leitung: Filiz Pinar

E-Mail: kinderhaus.harthausen@grasbrunn.de

Telefon Büro: 08106/3612-10

Gruppe Lila: -11

Gruppe Grün: -12

Gruppe Blau: -13



Schließzeiten

Unsere Einrichtung ist drei Wochen in den Sommerferien und zwei Wochen während den Weihnachtsferien geschlossen. In den anderen Schulferienzeiten können Sie Ihr Kind zum Feriendienst anmelden. Weitere Schließtage entnehmen Sie bitte dem aktuellen Schließzeitenplan, den Sie auf der Homepage der Gemeinde Grasbrunn finden.

Bringen und Abholen

Die Zeiten für das Bringen und Abholen richten sich nach den Buchungszeiten Ihres Kindes. Die Buchungszeiten sind bindend. Die Aufsichtspflicht wird von Ihnen mit der Übergabe des Kindes an die Mitarbeiterin übertragen. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind von einem Pädagogen der Gruppe begrüßt wird. Ebenso sollte sich Ihr Kind beim Pädagogen verabschieden, wenn Sie es abholen. Die Aufsichtspflicht geht wieder an Sie über.

Bringzeit: 7.30 Uhr bis 8.30 Uhr

Abholzeiten: ab 12.00 Uhr und nach dem Mittagessen wieder ab 13.30 Uhr

Bitte kommen Sie 10 Min. früher, damit wir Ihnen im Übergabegespräch alle wichtigen Informationen über Ihr Kind und den Tag mitteilen können.

Wenn Sie Ihre Buchungszeiten verändern möchten, füllen Sie bitte ein Umbuchungsformular (siehe Anhang) aus und geben es in Ihrer Gruppe ab.

Abholberechtigte Personen

Wird Ihr Kind von weiteren Personen (Oma/Opa, Tante/Onkel, Nachbarn, Tagesmutter...) abgeholt, tragen Sie deren Namen und Telefonnummer bitte in die Liste der abholberechtigten Personen (siehe Anhang) ein.

Falls wir die abholende Person nicht persönlich kennen, müssen wir uns (aus Gründen der Sicherheit) den Personalausweis zeigen lassen. Wir bitten hier um Verständnis, es geht um die Sicherheit Ihres Kindes.

Sollte kurzfristig eine andere nicht eingetragene Person zum Abholen kommen, benötigen wir dies schriftlich (mit Datum und Unterschrift). Dies geht gerne auch per E-Mail.

Bitte bedenken Sie, dass Geschwister erst ab dem 12. Lebensjahr als abholberechtigte Personen eingetragen werden können.

Gebühren

Der Beitrag richtet sich nach der Buchungszeit. Die Gebühren entnehmen Sie bitte der Satzung auf der Homepage der Gemeinde Grasbrunn.

Krankmeldung/Entschuldigung

Bitte melden Sie sich bis spätestens 8.30 Uhr unter der angegebenen Telefonnummer der jeweiligen Gruppe, wenn Ihr Kind die Einrichtung aufgrund von Krankheit oder anderen Gründen nicht besuchen kann.

Bitte lassen Sie Ihr krankes Kind zu Hause und geben Sie ihm genügend Zeit, wieder ganz gesund zu werden. Bitte berücksichtigen Sie auch die Gesundheit der anderen Kinder und der Mitarbeiter.

Bei meldepflichtigen Krankheiten sind Sie zu unverzüglicher Information verpflichtet. Bei Wiedereintritt benötigen wir eine Bestätigung des Arztes, dass das Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist.

Pädagogisches Konzept

Der inklusive Kindergarten

In unserem inklusiven Kindergarten werden Kinder ab drei Jahren in drei altersgemischten Gruppen bis zum Übertritt in die Grundschule betreut. In allen drei Gruppen bieten wir Förderplätze an. Die Kinder mit Förderbedarf werden durch festangestellte Heilpädagoginnen betreut.

Als externe Fachkräfte kommen ein Logopäde sowie eine Ergotherapeutin ins Haus ,um gegebenenfalls Therapien durchzuführen.

Nach welchem pädagogischen Konzept wir im inklusiven Kinderhaus Harthausen arbeiten, finden Sie in unserer Konzeption auf der Homepage des Kinderhauses (www.grasbrunn.de).

Erziehungspartnerschaft

Eltern und Pädagogen pflegen eine enge Zusammenarbeit, geprägt von Respekt, Offenheit und Vertrauen. Wir stehen Ihnen gerne immer zur Seite.

Für einen stetigen Austausch und Transparenz haben wir verschiedene Gesprächsmöglichkeiten im Haus.

Einmal im Kindergartenjahr findet ein gemeinsames Gespräch über die Entwicklung Ihres Kindes statt. Nach erfolgreicher Eingewöhnung findet ein Eingewöhnungsabschlussgespräch statt, bei dem wir gemeinsam noch einmal den durchlebten Prozess beleuchten.

Das tägliche „Tür- und Angelgespräch“ beim Bringen und Abholen bietet die Möglichkeit, aktuelle wichtige Informationen (schlecht geschlafen, geht heute mit anderer Person nach Hause, fahren morgen in den Urlaub...) anzusprechen. Wenn Sie ein Anliegen haben, das mehr Zeit beansprucht, stehen wir Ihnen auch sonst immer gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Vereinbaren Sie einfach einen Termin mit den Pädagogen Ihrer Gruppe.

Gruppenübergreifend wird die Erziehungspartnerschaft durch den Elternbeirat, Elternabende sowie Feste und Feiern gefestigt.

Tagesablauf

Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Halt und Geborgenheit. Aus diesem Grund sorgen wir mit Ritualen und bekannten Strukturen für einen festen Rahmen. Dieser bleibt stets an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

7.30 – 8.00 Uhr	Frühdienst
8.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit: Alle Kinder kommen in ihren Gruppen an
8.30 – 12.30 Uhr	Kernzeit: Freispiel, Angebote, Projekte, Ausflüge, Gartenzeit, gleitende Brotzeit
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 – 16.00 Uhr	Freispiel, Gartenzeit, Angebote

Essen und Trinken

Die Brotzeit geben Sie Ihrem Kind bitte jeden Tag mit. Wir legen Wert auf eine gesunde Brotzeit, z.B. eine Auswahl an geschnittenem Gemüse und/oder Obst, ein belegtes Brot. Bitte keine Süßigkeiten, keine Müsliriegel u.s.w. und keine abgepackten Joghurtbecher. Besser ein Naturjoghurt in einem wiederverwendbaren Behältnis, da es uns wichtig ist, ein Umweltbewusstsein bei den Kindern zu wecken. Wasser und Variationen (Tee, Apfelsaft, usw....) zum Trinken stehen für die Kinder zu jeder Zeit bereit.

Das Mittagessen findet um 12.30 Uhr statt. Es wird von unserer Köchin, Frau Irini Fleischer jeden Tag frisch zubereitet. Der Speiseplan hängt wöchentlich neben der Küchentür aus.

Wichtig: Die Brotzeitbox und den Rucksack sollten Ihr Kind selbstständig öffnen können. Ihr Kind sollte seinen Rucksack erkennen (z.B Schlüsselanhänger am Griff).

Garten-Freispiel draußen

Wir gehen jeden Tag und bei jedem Wetter in den Garten. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder wettergerecht gekleidet sind. Ihr Kind braucht folgendes:

- eine Kappe/Sonnenhut bzw. Mütze
- Sonnencreme min. LSF 30 (bitte cremen Sie Ihr Kind morgens zu Hause ein)
- Gummistiefel/feste Schuhe/Sandalen
- Matschhose und Regenjacke
- Schneehose, -anzug/Handschuhe/Mütze/Schal
- Wechselkleidung (Unterwäsche, Hose, Shirt, Pullover, Socken)

Alles muss gut sichtbar mit dem Namen des Kindes **beschriftet** sein. Ein zusätzliches **Symbol** (z.B. Sticker mit Motiv) hilft den Kindern, ihre Sachen zu erkennen.

Alle Kleidung sollte zum selbst tun anregen. Die Kleidung sollte den Kindern ein selbstständiges Handeln ermöglichen (z.B. Klettverschluss statt Schnürsenkel). Kinder haben einen inneren Drang, Dinge selbst zu tun. Mit geeigneter Bekleidung helfen Sie Ihrem Kind, dem nachzukommen.

Der erste Kindergartentag

Bitte bringen Sie mit:

- Gelbes U-Heft (Impfnachweis und Impfberatung)
- 1 Familienfoto und 2x Foto Ihres Kindes

Für Ihr Kind bitte mitbringen:

- Geschlossene Hausschuhe
- Rucksack/Tasche mit Brotzeit
- Kuscheltier oder Wegbegleiter zum Festhalten
- Wechselkleidung passend zur Jahreszeit
- Gartenkleidung passend zur Jahreszeit
- 1 Großpackung Papiertaschentücher

Bitte denken Sie daran, alle Dinge Ihres Kindes (Kleidung, Hausschuhe, Rucksack, Brotzeitdosen...) deutlich mit Namen/Symbol zu beschriften.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung findet bei uns nach dem „Münchner Eingewöhnungsmodell“ statt.

Für viele Kinder ist der Eintritt in den Kindergarten der erste Übergang in eine außerfamiliäre Einrichtung. Auch für Kinder, die bereits die Krippe besucht haben, ist der Start in den Kindergarten eine große Veränderung.

Ein Übergang ist ein Begriff, der in der Entwicklungspsychologie geprägt wurde und markante Veränderungen beschreibt. Wir alle haben solche Übergänge schon erlebt, eine neue Partnerschaft, die Geburt des Kindes oder der Wechsel von Schule ins Berufsleben. Übergänge sind von starken Emotionen geprägt. Ihr Kind wird Vorfreude und Neugier spüren aber auch Gefühle von Verlust und Abschied. Das Kind befindet sich in einer Übergangssituation, die sehr fordernd ist.

Unsere Rolle als Erzieher besteht darin, dem Kind Sicherheit und Orientierung zu geben. Eine gute und stabile Beziehung zu den Erziehern und den Kindern in der Gruppe ist die Basis für einen entspannten Kindergartenalltag. Sie (oder eine vertraute Person aus dem näheren Umfeld des Kindes) begleiten und unterstützen das Kind bei dieser Transition aktiv.

Dabei gilt es, das individuelle Tempo des Kindes zu achten und zu respektieren. Übergangssituationen können daher je nach Temperament und Befindlichkeit des Kindes ganz unterschiedlich verlaufen.

Diese Zeit des Übergangs ist kein zeitlich eng umgrenztes Ereignis, vielmehr handelt es sich um einen längerfristigen Prozess. Dieser erfolgt in Phasen, die jeweiligen Etappen richten sich nach den individuellen Bedürfnissen und den Signalen der Beteiligten. Bitte planen Sie genügend Zeit ein.

Am Ende der Eingewöhnung findet ein kurzes Abschlussgespräch statt.

Unser Ziel ist es, am Ende ein kompetentes Kindergartenkind vor uns zu sehen, durch Kompetenzerleben entsteht ein Gefühl der Sicherheit. Ihr Kind sollte sich im Laufe dieses Prozesses mit allen Gegebenheiten des Kindergartenalltags (Personen, Orte, Dinge, Abläufe) vertraut gemacht haben.

1. Phase: Übergang vorbereiten

Die Pädagogen aus der Gruppe Ihres Kindes führen mit Ihnen ein „Erstgespräch“, um Grundinformationen über Kind zu erhalten und offene Fragen und gegenseitige Erwartungen zum Ablauf der Eingewöhnung zu klären. Dies erleichtert das gegenseitige Kennenlernen. So bekommen die Pädagogen einen guten Einblick, wo das Kind evtl. schon ähnliches von zuhause kennt und wo der Weg evtl. noch weit zu gehen ist. (z.B. Essen mit den Händen am Boden, versus Essen mit Besteck am Tisch). Sie bekommen eine Vorstellung wie die Eingewöhnung dann konkret abläuft.

2. Phase: Übergang vor Ort verwirklichen

Kennenlernen – Erstes Erkunden der Einrichtung

Das Münchener Eingewöhnungsmodell sieht eine Phase des Kennenlernens vor, die einer Schnupperwoche gleicht. Sie beginnt meist dienstags, damit die Kindergruppe nach dem Wochenende wieder in ihren Rhythmus finden kann und bietet dem Kind und seinen Begleitern die Möglichkeit, die neue Umgebung zu erkunden.

Sie erkunden das ganze Haus (konkret die Räume, welche das Kind später auch nutzen wird), lernen alle Kinder und auch die Pädagogen kennen, sowie den pädagogischen Alltag (wo spielen die Kinder, wo ist die Toilette, wo wird gegessen, usw.).

Nach Möglichkeit sollten Sie während dieser ersten Kennenlerntage zu unterschiedlichen Zeiten mit Ihrem Kind anwesend sein, um die verschiedenen Abläufe im Tagesgeschehen gemeinsam mit Ihrem Kind zu erleben. In diesen ersten Kennenlerntagen unterstützen Sie Ihr Kind nach Bedarf und die Pädagogen schauen zu.

Während der Kennenlerntage sind Sie für Ihr Kind verantwortlich. Die Pädagogen verstehen sich in erster Linie als Begleiter und stehen Ihnen als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung. Meist bleiben Sie und Ihr Kind in dieser Phase ca. drei Stunden in der Einrichtung, denn ein Kind braucht Zeit, um die verschiedenen Informationen aufzunehmen.

Wichtig ist, dass das Kind alle Etappen der späteren Buchungszeit kennenlernt.

Begleitend findet ein Austausch zwischen den Pädagogen und Ihnen statt, um die Tage auszuwerten und die weitere Vorgehensweise zu planen.

Vertrauen aufbauen

In den nächsten Tagen bauen Sie und Ihr Kind das Vertrauen zu den Pädagogen auf, welches Sie brauchen, um sich voneinander verabschieden zu können. Es wird viel Wert auf Wiederholungen gelegt, damit das Kind sich im Tagesgeschehen gut orientieren kann.

Die Pädagogen bemühen sich zunehmend aktiver um das Kind und Sie nehmen sich zurück. Sie stehen Ihrem Kind jedoch auch weiterhin als „sicherer Hafen“ zur Verfügung.

Sie und Ihr Kind kommen jetzt regelmäßig zur gleichen Zeit in die Einrichtung, die anwesende Zeit wird nun täglich erweitert, bis die volle Buchungszeit erlebt wird.

Die Vorlieben des Kindes, die während der ersten Tage beobachtet werden konnten, können jetzt gezielt genutzt werden: es werden ausgewählte Materialien eingesetzt, bestimmte Räume genutzt und Kontakte zu anderen Kindern gezielt unterstützt.

Sicherheit gewinnen

Ihr Kind kann sich erst dann gut von Ihnen verabschieden, wenn es in der neuen Situation eine gewisse Sicherheit gewonnen hat und diese für das Kind attraktive Angebote bereithält. Dafür brauchen Kinder, egal welchen Alters, unterschiedlich Zeit. Wir orientieren uns deshalb an den Signalen Ihres Kindes.

Sich gut verabschieden können, heißt nicht, dass die Kinder nun jeden Tag freudestrahlend in die Einrichtung kommen, sondern dass sie die Verabschiedung akzeptieren, sich in der neuen Umgebung sicher fühlen und ihren Schmerz überwinden, weil im Kindergarten spannende Erfahrungen auf sie warten. Abschiede werden nicht unbedingt leichter, wenn man sie schon oft erlebt hat. Sie hängen immer auch von der Persönlichkeit des Kindes, der momentanen Stimmung und von der Beziehung zur jeweiligen Person ab. Einen Tag vor dem ersten Verabschieden bleiben Sie und Ihr Kind einmal die gesamte Buchungszeit da. Für alle Beteiligten ist das eine ganz besonders wichtige Erfahrung.

Die erste Verabschiedung

Nach Möglichkeit sollte die erste Verabschiedung nicht an einem Montag stattfinden, damit Sie und Ihr Kind erst wieder den gewohnten Ablauf innehaben. Sie begleiten Ihr Kind wie an den Tagen zuvor in die Gruppe und bleiben noch eine Weile mit dabei.

Der Abschied sollte deutlich und entschieden sein, darf aber dennoch herzlich und mit Ruhe vollzogen werden, Sie sollten dann den Raum verlassen.

Der Abschied selbst sollte nicht zu kurz sein, denn das Kind braucht Zeit, um den Abschied als solchen zu realisieren, seine Gefühle zu zeigen und sich wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Andererseits ist es wichtig, dass der Zeitraum für das Kind überschaubar bleibt. So kann es die Erfahrung machen, dass Mutter/Vater zuverlässig wiederkommen.

Während der Abschiedszeit halten Sie sich zunächst in der Einrichtung auf, um erreichbar zu sein.

Kommen Sie wieder zurück, sollte der Tag für das Kind zu Ende sein. Die Pädagogen berichten Ihnen, wie sich das Kind während der Abschiedszeit verhalten hat und darauf abgestimmt, werden die nächsten Tage gemeinsam geplant. In den folgenden Tagen wird die Zeit ohne Sie ausgedehnt, bis Ihr Kind schließlich die komplette Buchungszeit allein bewältigen kann. Rückblickend werden die Eingewöhnungstage noch einmal in den Blick genommen. Schöne Erlebnisse wie auch kritische Momente werden miteinander reflektiert.

Sie leisten mit Ihrer Anwesenheit während der Eingewöhnungszeit zur Qualität der Eingewöhnung und damit der pädagogischen Arbeit der Einrichtung einen wertvollen Beitrag.

**Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind.
Ihr Kindergarten Team**